

**Zusammenfassung des Aktionsplans zur Mitteilung an die EU
gem. § 47d Abs. 7 BImSchG
der Stadt „Glinde“ vom 25.05. 2009**

1. Allgemeines

1.1 Beschreibung der Gemeinde sowie der Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken oder Großflughäfen und anderer Lärmquellen, die zu berücksichtigen sind

Die Stadt Glinde liegt im Kreis Stormarn im Südosten von Schleswig-Holstein, ca. 15 km östlich von Hamburg.

Glinde ist Stadtrandkern II. Ordnung im dicht besiedelten Ballungsraum Hamburg. Die Siedlungsgebiete der benachbarten Gemeinden gehen z.T. ineinander über. Die Anbindung an die Autobahnen A 1 und A 24 ist ausgezeichnet.

Das Gliner Stadtzentrum ist Einkaufsstandort auch über die Gemeindegrenzen hinaus. Gewerbegebiete befinden sich am südlichen und östlichen Stadtrand. An Wohngebieten gibt es sowohl Quartiere mit großen Mehrfamilienhäusern als auch ausgedehnte Einfamilienhausgebiete.

1.2 Für die Aktionsplanung zuständige Behörde

Stadt Glinde

Bauamt – Sachgebiet Stadtplanung und Umweltschutz

Herr Pergande

Markt 1

21509 Glinde

Tel.: 040 / 71002321

Fax: 040 / 71002566

E-Mail: hartmut.pergande@glinde.de

1.3 Rechtlicher Hintergrund

Die Aufstellung von Aktionsplänen erfolgt gemäß §§ 47 a - f des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, die die Umsetzung in nationales Recht der Richtlinie 2002/49/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Juni 2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm darstellen. In § 47d ist die Aufstellung der Aktionspläne detailliert geregelt. Demnach müssen für Orte in der Nähe von Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von über 6 Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr sowie in der Nähe von Haupteisenbahnstrecken mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 60.000 Zügen pro Jahr und in der Nähe von Großflughäfen und in Ballungsräumen mit mehr als 250.000 Einwohnern Lärmaktionspläne aufgestellt werden. Die von den zuständigen

Behörden aufzustellenden Lärmaktionspläne sollen die Lärmprobleme und Lärmauswirkungen darstellen und durch geeignete Maßnahmen mindern. Ziel ist neben der Darstellung und Reduktion der von Lärm betroffenen Personen auch der Schutz ruhiger Gebiete vor Zunahme von Lärm. Weitergehend ist bei der Aufstellung der Lärmaktionspläne die Öffentlichkeit zu Vorschlägen zu hören und ihr die Möglichkeit einzuräumen, effektiv an der Ausarbeitung und der Überprüfung mitzuwirken.

Die Lärmaktionspläne sollen im Zuge bedeutsamer Entwicklungen für die Lärmsituation, ansonsten jedoch alle 5 Jahre nach dem Zeitpunkt ihrer Aufstellung überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet werden.

Nach § 47 des BImSchG und nach der Richtlinie 2002/49/EG (Anhang V) müssen die Aktionspläne folgende Angaben und Unterlagen enthalten:

- eine Beschreibung des Ballungsraums, der Hauptverkehrsstraßen, der Haupt-eisenbahnstrecken oder der Großflughäfen und anderer Lärmquellen, die zu berücksichtigen sind,
- die zuständige Behörde,
- den rechtlichen Hintergrund,
- alle geltenden Grenzwerte gemäß Artikel 5,
- eine Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten,
- eine Bewertung der geschätzten Anzahl von Personen, die Lärm ausgesetzt sind, sowie Angabe von Problemen und verbesserungsbedürftigen Situationen,
- das Protokoll der öffentlichen Anhörungen gemäß Artikel 8 Absatz 7,
- die bereits vorhandenen oder geplanten Maßnahmen zur Lärminderung,
- die Maßnahmen, die die zuständigen Behörden für die nächsten fünf Jahre geplant haben, einschließlich der Maßnahmen zum Schutz ruhiger Gebiete,
- die langfristige Strategie,
- finanzielle Informationen (falls verfügbar): Finanzmittel, Kostenwirksamkeits-analyse, Kosten-Nutzen-Analyse,
- die geplanten Bestimmungen für die Bewertung der Durchführung und der Ergebnisse des Aktionsplans.

1.4 Geltende Grenzwerte

Tabelle 1: Orientierungswerte nach DIN 18005, Beiblatt 1 und Immissionsgrenzwerte nach § 2 Absatz 1 der 16. BImSchV – Verkehrslärmschutzverordnung

Nutzungsart	Orientierungswert (Immissionsgrenzwert 16. BImSchV)	
	tags	nachts
	dB(A)	
reine Wohngebiete (WR), Wochenendhausgebiete und Ferienhausgebiete	50 (59)	40 (49)
allgemeine Wohngebiete (WA), Kleinsiedlungsgebiete (WS) und Campingplatzgebiete	55 (59)	45 (49)
Friedhöfe, Kleingartenanlagen und Parkanlagen	55 (-)	55 (-)
Dorfgebiete (MD) und Mischgebiete (MI)	60 (64)	50 (54)
Kerngebiete (MK) und Gewerbegebiete (GE)	65 (MK:64/GE:69)	55 (MK:54/GE:59)
sonstige Sondergebiete, soweit sie schutzbedürftig sind, je nach Nutzungsart	45 bis 65 (57)	35 bis 65 (47)

Tabelle 2: Grenzwerte nach VLärmSchR 97

Nr.	Gebietsnutzung	Grenzwerte für die Lärmsanierung an Straßen in Baulast des Bundes	
		tags	nachts
		dB(A)	
1	Krankenhäuser, Schulen, Kurheime und Altenheime	70	60
2	reine und allgemeine Wohngebiete und Kleinsiedlungsgebiete	70	60
3	Kerngebiete, Dorfgebiete und Mischgebiete	72	62
4	Gewerbegebiete	75	65

2. Bewertung der Ist-Situation

2.1 Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Menschen

L _{DEN} dB(A)	Belastete Menschen – Straßenlärm	L _{Night} dB(A)	Belastete Menschen – Straßenlärm
über 55 bis 60	1170	über 50 bis 55	760
über 60 bis 65	520	über 55 bis 60	280
über 65 bis 70	210	über 60 bis 65	0
über 70 bis 75	0	über 65 bis 70	0
über 75	0	über 70	0
Summe	1900	Summe	1040

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Fläche und Wohnungen

L _{DEN} dB(A)	Fläche in km ²	Wohnungen
55 - 65 dB(A) L _{DEN}	2,5	810
65 - 75 dB(A) L _{DEN}	0,5	100
über 75 dB(A) L _{DEN}	0	0
Summe	3	910

2.2 Bewertung der Anzahl von Personen, die Lärm ausgesetzt sind

Bewertung	Anzahl belasteter Menschen	
	L _{DEN}	L _{Night}
Sehr hohe Belastung (> 70 dB(A) L _{DEN} > 60 dB(A) L _{Night})	0	0
hohe Belastung (65-70 dB(A) L _{DEN} 55-60 dB(A) L _{Night})	210	280
Belastung/Belästigung (< 65 dB(A) L _{DEN} < 55dB(A) L _{Night})	1690	760

2.3 Angabe von Lärmproblemen und verbesserungsbedürftigen Situationen

Lärmintensive Gebiete befinden sich im Einwirkungsbereich der BAB A24, der L94 und der K80.

3. Maßnahmenplanung

3.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

soweit möglich mit Kosten, Datum der Einführung und des Abschlusses der Maßnahmen und Anzahl entlasteter Personen

In der Stadt Glinde wurden folgende Maßnahmen zur Lärminderung durchgeführt:

- Errichtung von aktivem Lärmschutz im Rahmen diverser Bebauungspläne.
- Die Bauarbeiten für ergänzende Lärmschutzmaßnahmen an der BAB A 24 stehen kurz vor ihrem Abschluss.

3.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Die einzelnen Maßnahmen sind detailliert dem Bericht zum Lärmaktionsplan (LAP) der Gemeinde zu entnehmen.

Maßnahmen die zurzeit umgesetzt werden:

keine

Maßnahmen aus LAP mit hohem Realisierungspotential:

1. Forderung der Änderung der Wegweisung auf der BAB A1 für Lkw (Umlenkung über Bundesautobahn A24) (Akt. 1)

2. Prüfung Durchfahrverbot für Lkw nachts auf der L94 (Akt. 2)
3. Prüfung $v=30$ km/h auf der Möllner Landstraße für alle Kfz in der Nacht (Akt. 3)
4. Gemeinsame Koordination der verkehrlichen Maßnahmen mit der Gemeinde Oststeinbek (Akt. 7)
5. Geschwindigkeitsüberwachung auf der Möllner Landstraße (Akt. 8)

Maßnahmen aus LAP mit niedrigem Realisierungspotential:

6. Forderung nach einem zusätzlichem Anschluss des Gewerbegebietes Wilhelm-Bergner Straße an die K80 (Akt. 4)
7. Forderung einer Lärmschutzwand nördlich des Reinbeker Weges (Akt. 5)
8. Forderung der Erhöhung der Lärmschutzwand an der K80 südlich Oher Weg (Akt. 6)

3.3 Schutz ruhiger Gebiete / Festlegung und geplante Maßnahmen zu deren Schutz für die nächsten fünf Jahre

Die im Zuge der Aufstellung des Flächennutzungsplans festzulegenden ruhigen Gebiete dienen der Erholung und dem Schutz der Natur bzw. der Landschaft. Diese Gebiete sind daher im Bezug auf ihre Lärmsensitivität unbedingt vor einer wahrnehmbaren Zunahme (die Wahrnehmbarkeitsschwelle liegt bei 1 dB(A)) des straßenbedingten Umgebungslärms zu schützen. Konkret bedeutet dies, dass eine Erhöhung der Lärmindizes L_{DEN} und L_{Night} innerhalb der ruhigen Gebiete in Zukunft zu vermeiden ist.

3.4 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Langfristig soll die Lärmbelastung in den Gebieten mit Wohnbebauung beibehalten bzw. reduziert werden. Seitens der Gemeinde wird in zukünftigen Bauleitverfahren weitergehend darauf geachtet, dass die Lärmimmissionen sowohl aus Verkehrs-, aber auch Gewerbe- und Freizeitlärm mit den Wohnnutzungen verträglich sind.

3.5 Schätzwerte für die Reduzierung der Zahl der betroffenen Personen

Für die Maßnahmen die unter 3.2. aufgestellt wurden, sind detaillierte schalltechnische Untersuchungen im Bezug auf die Reduktion der Zahl belasteter Menschen durchgeführt worden. Die Ergebnisse sind detailliert dem Bericht zum Lärmaktionsplan zu entnehmen.

Zusammenfassend ist für die Maßnahmen aus 3.2. darzustellen:

Punkt 1: zurzeit keine Angabe möglich

Punkt 2: lokal begrenzte Entlastung von Menschen mit hoher Belastung und Belastung/ Belästigung

Punkt 3: lokal begrenzte Entlastung von Menschen mit hoher Belastung und Belastung/ Belästigung

Punkt 4: Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen

Punkt 5: geringfügige Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen

Punkt 6: zurzeit keine Angabe möglich

Punkt 7: lokale begrenzte Entlastung von Menschen mit Belastung/ Belästigung

Punkt 8: lokale begrenzte geringe Entlastung von Menschen mit Belastung/
Belästigung

4. Formelle und finanzielle Informationen

4.1 Datum der Aufstellung des Aktionsplans

Beauftragung eines Fachingenieurbüros mit der Erstellung des LAP im April 2008.

4.2 Datum des Abschlusses des Aktionsplans

Abschließender Beschluss durch die Stadtvertretung am 26.03.2009.

4.3 Mitwirkung der Öffentlichkeit / Protokoll der öffentlichen Anhörungen

Die Mitwirkung der Öffentlichkeit wurde durch die öffentlichen Sitzungen des Bauausschusses am 24.01., 08.09. und 09.10. 2008 sowie die öffentliche Auslegung des Entwurfes des LAP vom 05.11.2008 bis 05.12.2008 und eine am 24.11.2008 stattgefundene Bürgerinformationsveranstaltung sichergestellt.

4.4 Bewertung der Durchführung und der Ergebnisse des Aktionsplans

Der LAP wird gem. § 47d Abs. 5 BImSchG bei bedeutsamen Entwicklungen für die Lärmsituation, ansonsten jedoch nach 5 Jahren überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet. Erfahrungen und Ergebnisse des Aktionsplanes werden dabei ermittelt und bewertet.

4.5 Kosten für die Aufstellung und Umsetzung des Aktionsplans

Kosten für die Aufstellung: 10.000,- €.

Kosten für die Umsetzung: können zur Zeit noch nicht benannt werden.

4.6 Weitere finanzielle Informationen

Entfällt.

4.7 Link zum Aktionsplan im Internet

Der Lärmaktionsplan ist unter

www.laerm.schleswig-holstein.de

und

www.glinde.de

einzusehen.

Glinde, den 25.05.2009

gez.

im Auftrag

H. Pergande